

Sprechblasen-Wettbewerb : das sind die Gewinner

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **141 (2015)**

Heft 4

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Helene Fischer

Wir ahnten es ja bereits und es wurde uns bestätigt: Das Schlager-«Phänomen» Helene Fischer ist die aller, allerbeste im Verkaufen ihrer Musik. Sie hat darum auch wieder einmal ein paar Echos gewonnen, weil sie einfach «Nicht von dieser Welt» ist. «Atemlos» vom vierten Mal Aufstehen von ihrem Platz in der ersten Reihe, erklärte sie auf der Bühne «Mal ganz ehrlich», dass die Verleihung des deutschen Musikpreises künftig in «Helene-Fischer-Festspiele» umbenannt wird. Ach ja, auch wenn sie mal gerade keinen Echo gewinnen sollte, moderiert sie die Show gleich selbst. Für die ARD ist es die Hauptsache, dass sie auf der Bühne ist.

Frieda Hodel

Kennen Sie nicht? Das ist die neue «Bachelorette» des TV-Senders 3+. Jenem voyeuristischen Sendeformat, wo gewöhnlich ein Alpha-Männchen unter 22 Mochtgegnern-Modells mit Knutschszenen im Pool und extrem

viel Blabla seine Favoritin auswählt. Wegen der Gleichstellung sollen auch die Frauen wählen können. Frei nach dem Motto «gleicher Hohn für alle». Die Zürcher Ernährungsberaterin Frieda Hodel ist übrigens nur die zweite Wahl von 3+. Viel lieber wollte der Sender eigentlich Helene Fischer dafür.

Francine Jordi

Nicht, dass der «Musikantenstadl» eine frische Sendung wäre. Während den letzten 34 Jahren hat sich das Format kaum verändert. Trotzdem will man den alten Moderator nun durch eine knackigere Moderation ersetzen. Top-Kandidatin der Boulevardmedien landauf, landab ist unsere Schlagerprinzessin Francine Jordi. Allerdings wird sie wohl nicht lange machen. Die Halbwertszeit für die Stadl-Moderation nimmt rapide ab. Der kürzlich verstorbene Karl Moik moderierte die Sendung noch ganze 24 Jahre lang, Andy Borg hatte nur noch neun Jahre und bei Jordi wirds



wohl gerade mal eineinhalb Jahre dauern, bevor das Format ganz aus dem Programm oder von Helene Fischer übernommen wird.

Jeremy Clarkson

Also das hätten wir nicht – nein nicht nicht, sondern niemals (!) – für möglich gehalten, wie auch schon das Grounding der Swissair, bis es eintraf. TV-Star Jeremy Clarkson ist nicht mehr bei der britischen Top-Autosendung «Top Gear» dabei! Aus und vorbei. Aus ein paar lächerlichen Gründen, die Millionen von Männern nicht nachvollziehen können, und die darum Clarkson im Internet mit «I like rowdies and racists» unterstützen. Die BBC will «Top Gear» nach dem Feuervon Jeremy Clarkson reformieren. Ob dabei der alte Clarkson mit seinen grauen Pudellöckchen durch etwas neues Knackiges ersetzt wird, ist noch nicht definitiv entschieden. Heiss diskutiert wird in den Boulevardmedien landauf, landab... Nein, nicht Helene Fischer.



Sprechblasen-Wettbewerb

Das sind die Gewinner

Herzlichen Dank für die Beteiligung an unserem Wettbewerb. Bei einer ähnlich lautenden Pointe hat das Los entschieden. Zwei Tickets für die Vorstellung «Dream a little Dream» des Musik-Comedy-Duos Carrington-Brown am 28. Mai im Casinotheater Winterthur gehen an:

THOMAS BLESS

8488 Turbenthal

● «Ich weiss Mama. Ich bin ein unerwünschtes Kind. Aber ich lasse mich deswegen nicht zum Affen machen.»

DAVID ARNOLD

8307 Effretikon

● «Papa hat mich angelogen! Er versicherte mir, wenn ich die Bananen zwei Tage in Rattengift einlege, würde sich das nervende Ungezie-

ferproblem zu Hause endlich von alleine lösen.»

ALMA LANZ

7402 Bonaduz

● «Was meinst du mit «Die Äpfel waren alle»? Ich wollte einen Apple!»

ZENO SCHNEIDER

8847 Egg

● «Du frisst gerade mein Biologie-Experiment zum Thema «Fäulnisprozesse!»»

ERNST MÜLLER

8404 Winterthur

● «Für so viel Banane langed also s'Gäld, aber für mich e neus Handy ...?»

